

<i>Betreff:</i> Staatstheater Braunschweig
--

<i>Organisationseinheit:</i> DEZERNAT IV - Kultur- und Wissenschaftsdezernat	<i>Datum:</i> 25.05.2018
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i> Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Beantwortung)	<i>Sitzungstermin</i> 18.05.2018	<i>Status</i> Ö
---	-------------------------------------	--------------------

Sachverhalt:

Zur Anfrage der SPD-Fraktion vom 06.05.2018 [18-08139] wird wie folgt Stellung genommen:

Zur Frage 1:

Zur Beantwortung wurde das Staatstheater um eine Stellungnahme gebeten, die wie folgt lautet:

Im Kalenderjahr 2017 hat das Staatstheater Braunschweig rund 620 Veranstaltungen durchgeführt. Dieses Niveau soll auch in den nächsten Jahren gehalten werden. Die Eintrittspreise am Staatstheater Braunschweig sind angemessen und bewegen sich zwischen den beiden anderen niedersächsischen Staatstheatern in Oldenburg und Hannover. Für die Spielzeit 2018/19 ist eine moderate Erhöhung von 2% vorgesehen, trotzdem wird es auch in Zukunft möglich sein, für den Preis einer Kinokarte in Braunschweig ins Theater zu gehen. Dieser Preiserhöhung hat der Verwaltungsausschuss des Staatstheaters in seiner Sitzung am 25. April 2018 zugestimmt. Eine detaillierte Erläuterung des Verwaltungsdirektors des Staatstheaters ist als Anlage beigelegt.

Über die Wiederbesetzung von Personalstellen wird fallweise entschieden. Im Zuge der geplanten Einsparmaßnahmen der Theaterleitung werden aber in den Jahren 2018-2020 neun Stellen bewusst nicht wiederbesetzt werden. Die Stellenreduktion wird jedoch begleitet von mehreren organisatorischen Maßnahmen, um die Arbeitsverdichtung in den betroffenen Abteilungen so gering wie möglich zu halten. Die Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag 31. Dezember 2017 belief sich auf 501 Mitarbeiter.

Im veranschlagten Wirtschaftsplan 2019 sind Personalkosten in Höhe von 28.832.300 EUR (incl. 5.343.900 EUR Sozialabgaben) und Bauunterhaltung in Höhe von 313.000 EUR berücksichtigt. Im Rahmen der Ressortanmeldung für das Haushaltsjahr 2019 wurden Mehrbedarfe für den Bauunterhalt in Höhe von 237.000 EUR (Erhöhung von 313.000 EUR auf 550.000 EUR) und für Investition in Höhe von 45.000 EUR (Erhöhung von bisher 205.000 auf 250.000 EUR) angemeldet.

Zur Frage 2:

Zu dem geplanten Spielort Husarenstraße 75 haben im Vorfeld eines möglichen Bauantrags mehrere Gespräche zwischen Vertretern des Staatstheaters und der Stadtverwaltung stattgefunden. Ein Bauantrag ist jedoch vom Staatstheater nicht eingereicht worden.

Die Verwaltung geht nach den bisherigen Gesprächen davon aus, dass das Vorhaben bauplanungs- und -ordnungsrechtlich prinzipiell genehmigungsfähig ist. Hinsichtlich der immissionsschutzrechtlichen Situation – hier ist vor allem das Thema Lärm zu nennen – hat das Theater bereits ein Gutachten erstellen lassen, das unter Einhaltung bestimmter Rahmenbe-

dingungen die Umsetzbarkeit des Konzeptes bestätigt. Ausführlich war auch über die Notwendigkeit eines Konzeptes zur Deckung des tatsächlichen Einstellplatzbedarfs sowie die An- und Abreise mit privaten Bussen gesprochen worden. Die entsprechenden Überlegungen sind bisher seitens des Staatstheaters noch nicht zu Ende geführt worden.

Eine Beteiligung der Stadt Braunschweig an den Kosten zur Herrichtung des Bestandsgebäudes in der Husarenstraße 75 zu einem neuen Spielort für das Kinder- und Jugendtheater wurde von der Landesregierung nicht erbeten. Vielmehr war der Verwaltung mitgeteilt worden, dass von einer Kostenbeteiligung durch die Stadt Braunschweig nicht ausgegangen werden würde. Der Abschluss einer Vereinbarung nach Nr. 5 der Klarstellungsvereinbarung ist daher nicht erforderlich.

Zu den Planungs- und Umbaukosten war seitens des Landes signalisiert worden, dass diese aus vorhandenen Baumitteln des Landes finanziert werden könnten. Im Laufe des IV. Quartals 2017 wurde dann jedoch deutlich, dass die erforderlichen Mittel erst noch in den Landeshaushalt eingestellt werden müssten.

Dr. Hesse

Anlage/n:

Erläuterungen zu der geplanten Preiserhöhung für die Spielzeit 2018/19



Erläuterungen zu der geplanten Preiserhöhung für die Spielzeit 2018/19

Zwei Jahre nach der letzten Preiserhöhung hat die Theaterleitung für die Spielzeit 2018/19 wieder eine moderate Preiserhöhung vorgesehen. Durch die Preissteigerung erwartet die Theaterleitung Mehreinnahmen von ca. 2% (ca. 75 TE). Die Preiserhöhung ist Teil des Maßnahmenpakets mit dem bis 2020 das strukturelle Defizit beseitigt werden soll.

Preisdifferenzierung

Die Kartenpreise in den großen Spielstätten sollen zwischen 0,50 und 1,50 EUR erhöht werden. Die günstigeren Preiskategorien sollen dabei weniger stark angehoben werden. Damit wird gewährleistet, dass auch weiterhin günstige Karten für finanziell schwächere Besucher zur Verfügung stehen. Die oberen Preiskategorien hingegen sollen stärker angehoben werden. Dies halten wir am Markt insbesondere auch deswegen für durchsetzbar, weil sich das Haus in der Regel „von vorne nach hinten“ verkauft. Das bedeutet, dass zu Beginn des Kartenverkaufs die teuren Preiskategorien zuerst nachgefragt werden. Das wird allgemein als eine nicht ausgenutzte Zahlungsbereitschaft in diesem Preissegment gewertet. Die günstigsten Preise für einen Musiktheaterbesuch liegen mit 14,50 EUR für einen Opernbesuch und 9,50 EUR für einen Schauspielbesuch immer noch auf dem Niveau einer Kinokarte.

Von der Preiserhöhung ausgenommen werden die Preise für Schulen und das Jugend Programm im Haus 3. Mit dem Familienrabatt für das „Theater für die Aller kleinsten“ wird sogar eine neue familienfreundliche Rabattierung eingeräumt. Auch das Programm des Aquariums, das ein überwiegend jungendliches Publikum hat wird von der Preiserhöhung ausgenommen.



Benchmark

Auch im Vergleich mit Referenztheatern sind die Preise am Staatstheater angemessen:

Spielstätte	Sparte		Staatstheater Hannover	Staatstheater Braunschweig neu	Staatstheater Oldenburg	Theater Magdeburg
Großes Haus	Musiktheater	von	20,00 €	14,50 €	9,00 €	16,00 €
		bis	58,00 €	47,50 €	42,00 €	37,00 €
	Schauspiel	von		9,50 €	7,00 €	
		bis		35,50 €	31,00 €	
Kleines Haus		von	15,00 €	10,50 €	7,00 €	20,00 €
		bis	31,00 €	31,50 €	31,00 €	20,00 €
Sinfoniekonzert		von	21,00 €	16,50 €	9,00 €	15,00 €
		Bis	45,00 €	37,50 €	37,00 €	30,00 €

Die Staatstheater in Hannover und Oldenburg verlangen zusätzlich Aufschläge bei Premieren und Musicals. Insgesamt lässt sich daher sagen, dass sich in Bezug auf die Preisstruktur das Staatstheater in Braunschweig zwischen den beiden anderen niedersächsischen Staatstheatern einreicht. Das ist seiner Größe und Qualität angemessen.



Neue Preise im Einzelnen

Bezeichnung	Preisgruppe	alter Preis	neuer Preis
Musiktheater	1	46,00 €	47,50 €
Tanz mit Orchester	2	41,00 €	42,50 €
	3	36,00 €	37,00 €
	4	27,00 €	28,00 €
	5	21,00 €	21,50 €
	6	14,00 €	14,50 €
Schauspiel etc.	1	34,00 €	35,50 €
	2	31,00 €	32,50 €
	3	25,00 €	26,00 €
	4	18,00 €	19,00 €
	5	13,00 €	13,50 €
	6	9,00 €	9,50 €
Kleines Haus	1	30,00 €	31,50 €
	2	27,00 €	28,50 €
	3	24,00 €	25,00 €
	4	19,00 €	20,00 €
	5	14,00 €	14,50 €
	6	10,00 €	10,50 €
Stadthalle	1	36,00 €	37,50 €
	2	33,00 €	34,50 €
	3	29,00 €	30,00 €
	4	23,00 €	24,00 €
	5	20,00 €	20,50 €
	6	16,00 €	16,50 €